

	<p>Objekt: Pfennige der Grafen Dietrich IV. und Wilhelm I.</p> <p>Museum: Stadtmuseum Hagen Museumsplatz 3 58095 Hagen +49 (0) 2331 207 3129 info@historisches-centrum.de</p> <p>Sammlung: [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum</p> <p>Inventarnummer: 2017/102</p>
--	--

## Beschreibung

Das Münzrecht war im Mittelalter ein landesherrschaftliches Hoheitsrecht. Es wurde in den Territorien der geistlichen und weltlichen Regenten ausgeübt. Die ab 1243 entstandene Grafschaft Limburg gehörte zum Besitz der Grafen von Limburg aus dem Hause Altena-Isenberg. Spätestens unter Graf Dietrich IV. (\*um 1330, †1400/01) von Limburg wurden in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts eigene Münzen geprägt. Unter seinen Nachfolgern Dietrich V. und Wilhelm I. (\*1385, †1457/59) nahm die Prägetätigkeit weiter zu. Mit Johann I. endete 1511 die Münzprägung der damals erloschenen Hauptlinie des Grafenhauses Limburg.

Die im 14. und 15. Jahrhundert geschlagenen Pfennige der Grafen von Limburg entsprachen den Prägungen der Grafen von der Mark. Die Limburger Münzen fanden eine europaweite Verbreitung, wie Hort- und Schatzfunde belegen. 1439 ist mit Dietrich von der Winterbach für die Burg Hohe Limburg ein Münzmeister belegt. Allerdings war die Residenz an der unteren Lenne nicht die wichtigste Münzstätte des Grafenhauses. Ein großer Teil der Münzen wurde anscheinend in der Herrschaft Broich sowie im Stiftsbezirk Rellinghausen geschlagen.

1252 verlieh der damalige Gegenkönig Wilhelm von Holland (1254–56 römisch-deutscher König) an Graf Dietrich I. von Limburg das Marktrecht. Im Kampf gegen die Stauer versuchte Wilhelm, Bündnispartner zu gewinnen. Durch die Vergabe von Privilegien und Belehnungen sollten sie sich gewogen zeigen. Das mittelalterliche Münzrecht sowie das Marktprivileg verleiteten Heimatforscher zur Annahme, Graf Dietrich I. von Limburg habe 1252 in (der sehr viel jüngeren Stadt) Hohenlimburg einen Wochenmarkt eingeführt. Gegen die sogar durch Medaillen und Stadtfeste gefeierte Vermutung sprechen mehrere Gründe. Die im Limburger Besitz befindlichen Herrschaften Broich und Styrum an der unteren Ruhr lagen wegen ihrer Nähe zur Fernstraße des Hellwegs deutlich verkehrsgünstiger. Seit dem 13. Jahrhundert ist beim Altenhof in Mülheim an der Ruhr, ein alter Besitz des Grafenhauses Isenberg-Limburg, ein Markt belegt. Er war die Keimzelle der späteren Stadt.

Grundsätzlich ist es auch fraglich, ob das 1252 verliehene Marktrecht vom Grafenhaus Limburg und ihren Nachfahren überhaupt genutzt wurde.

1978 zeigte die Volksbank Hohenlimburg ihr Geschichtsbewusstsein. Nach Beratung durch den damaligen Museumsleiter ließ sie auf ihrer gläsernen Eingangstür einen Limburger Pfennig Dietrichs IV. einschleifen.

Ralf Blank

## Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Pfenning Dietrich IV., oben: D 1,4 cm, 0,90 g; Pfenning Wilhelm I., unten: D 1,5 cm, 0,96 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1344-1401
	wer	
	wo	Hohenlimburg
Hergestellt	wann	1401-1457
	wer	
	wo	Hohenlimburg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Grafschaft Limburg

## Schlagworte

- Münze
- Pfennig
- Zahlungsmittel

## Literatur

- Berghaus, Peter; Spiegel, Josef (1968): Die Münzen der Grafen von Limburg; in: Adam Lambert Hulshoff (Hrsg.): Die Geschichte der Grafen und Herren von Limburg und Limburg-Styrum und ihrer Besitzungen, Bd. 4. Assen, S. 271-356
- Blank, Ralf; Freiesleben, Dietmar (Hrsg.) (2017): [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum. Essen, S. 236f
- Bleicher, Wilhelm (1979): 750 Jahre Hohenlimburg. Hagen

- Esser, Hermann (1907): Hohenlimburg und Elsey. Ein Beitrag zur westfälischen Orts- und Territorialgeschichte. Dortmund
- Klueting, Harm (1995): „Daß sie ein Abspieß von der Grafschaft Mark ist, daran ist kein Zweifel“. Die Grafschaft Limburg vom 13. bis zum 19 Jahrhundert, in: Märkisches Jahrbuch für Geschichte 93/93 (1995). Dortmund, S. 63-126